

ПОШТОВА КАРТКА

ПОЧТОВАЯ КАРТОЧКА



КУДА Техо-Словани, Брно

Fr. Schuster

КОМУ Врмо, Елена 6

Fr. Schuster

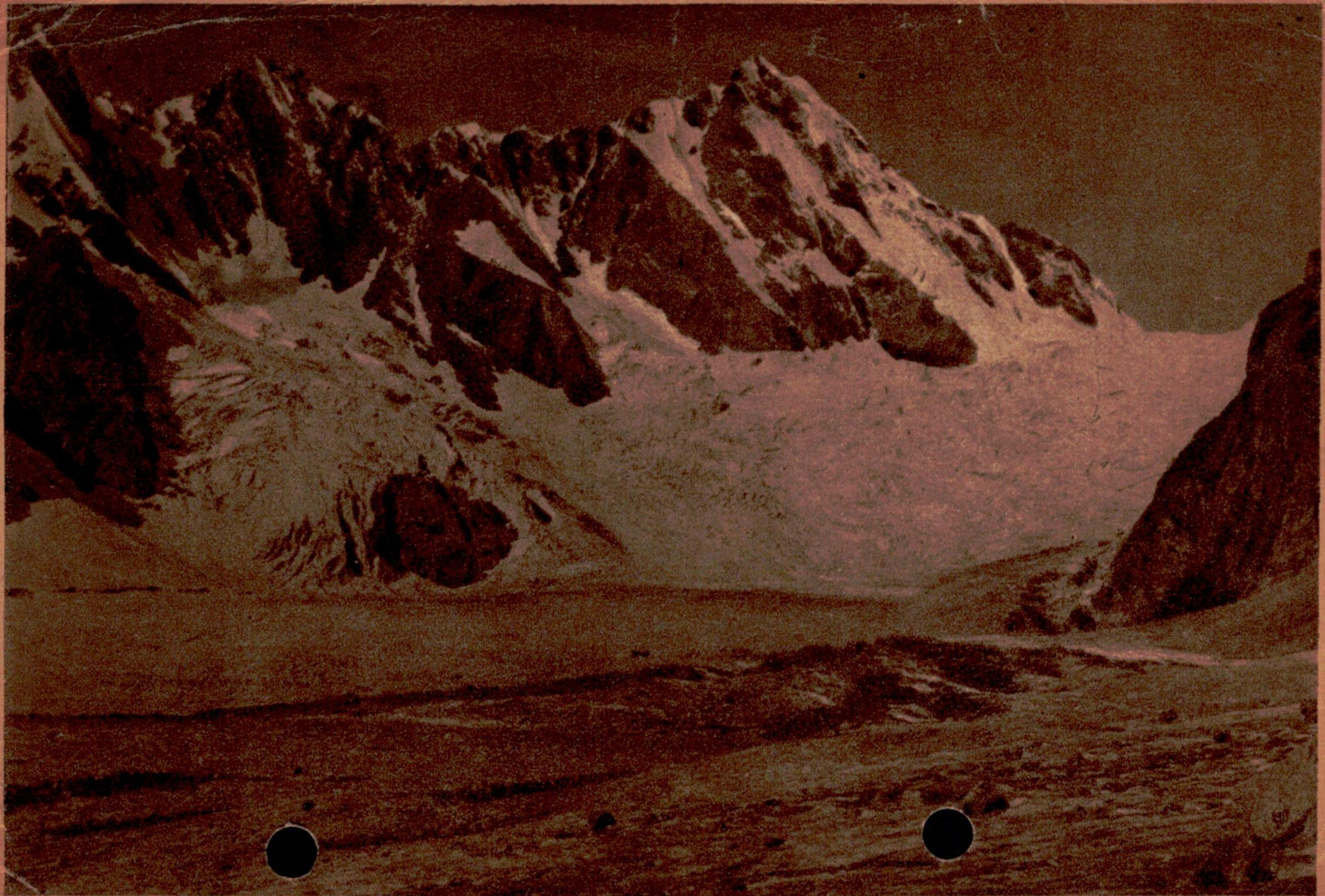
St. Martin

К. Д.

Handwritten text in Cyrillic script, including names like 'Виктор', 'Дом', 'Муж', 'Техо-Словани', and 'Брно'. The text is written vertically and is partially obscured by a diagonal crease.

СЮЗПЕЧАТЬ

Харків Буд. Держпромисловости. № 10 Всеукр. фабрика фото-ілюстрацій „УФО“
Харьков. Дом Госпромшенности. Ц. 40 к. Миськліт № 1843—20/IV-33 р. з. 1160 т. 60.000.





ПОЧТОВАЯ КАРТОЧКА
РОСТА КАРТО



L.P. Zwei Wochen sind
in die Felsfelder mit
in der großen Fabrik.
Mit gut 2 in 2 Kinder
mit Schiff. Mit Besuch ins
Kino. Kinder haben 2!
zu Hause mit 1000 B.
Mit Büchlein

Куда Черо-Совхоз
Брно (Словакия)
Кому Франц Граф
Брно / Зелена 6
C. S. R.

Кавказ. Грузинская ССР. Группа Асмаши.
Западная часть с главной вершиной Асмаши
4090 м (1-е восхождение в 1929 г.)

Kaukas s. Berggruppe Asmaschi. Westlicher
Teil mit der höchsten Bergung des Asmaschi
4090 m. (Erstmalige Bergung im J. 1929).

№ 90.
Ц. 5 к

Менцотинто Сокрайшефсовета. Москва.
Главлит № Б-2837. ИЗ № 1434. Т. 5.000.

Meine Lieben, Scheiß zitiert schreiben? Wir denken gar nicht
daran. Wir haben uns riesig gefreut, dass du bist wie immer
ein frasszügiger Kerl. Das traf uns wie ein Sonnenstrahl
aus bewölktem Himmel.

Die große Reise, die wir vorhaben, geben wir natürlich auf.
Wir werden uns ganz ruhig in bescheiden irgendeiner er-
holen, aber noch nicht gleich. Ich felle jetzt schon 5 Wochen
mit dem Bureau - wahrscheinlich werden es sechs werden.
Da muss ich zunächst mal die anderen draulassen,
die sich durch meine Fellen sehr abgearbeitet haben
und auch teilweise bräunen.

Hoffentlich sehen wir Euch bald, damit wir über
allerhand reden können,

Inzwischen 1000 Dank in viele Grüße
Eure Miriam

nichts Neues, aber so zusammengefasst nicht so
grausam. - Wir haben dieses Jahr unsere erste
grössere Reise durch Amerika gemacht, sehr schön
[Chicago, Tahoe Lake, Reno, San Francisco, Bellflower
am Meer Washington, Seattle], aber nicht streng das
sehr an. Ich bleib lieber zu Hause & sehe mir die
Landschaften am TV an.

Herzliche Grüsse, wannem fliegt ihr nicht mal
hier. Wir können doch nicht raus,

Eure Miriam

OMG an Gustav und Else Fischer 16.12.1954

p
Vom plötzlichen Tod des Malers Josef Scharl, in New York, war Graf schrecklich getroffen. Er hielt ihm die Totenrede und konnte mit Mühe zu Ende sprechen. Für einen langen Aufsatz befaßt er sich mit Heidegger und Sartre. Er hält ihren "Existenzialismus" für "wortklauberische Überheblichkeit". Der einzige Reiz ist die "stilistische List", mit der sie die uralten Gedanken (z.T. der indischen Philosophie) formulieren. Das konnten aber Schopenhauer und Nietzsche viel besser. Das fand er auch am "großartig mißlungenen 'Faustus'" von Thomas Mann besser, den er vor einem Jahr "mit geradezu geheizter Freude an der Formulierung" gelesen hat.

[...] Mirjam arbeitet trotz ihrer 65 Jahre immer noch mit Hingabe beim hiesigen "Aufbau", und es ist überraschend, wie verhältnismäßig jung sie sich dabei hält, sie lebt streng eingeteilt mit ihrer geliebten Katze, ist kaum zu bewegen, einmal Menschen zu sehen, und wir gehn am Wochenende, wenns nicht zu windig und kalt ist, immer noch etliche Stunden wandern, das heißt jetzt eher spazieren als wandern.

Ich bin kindisch genug, Euch um etwas zu bitten: Am 21. Januar wird Mirjam also 65. Wenn Ihr da an sie telegraphiert oder schreibt, würdet Ihr mir eine große Freude machen. Man kann ihr ja leider keine Freuden meiner Art machen. Sie trinkt und raucht nicht, sie liebt keine Geselligkeiten wie ich, sie ist im Grunde ein in sich ganz beschlossener Mensch mit all ihren Engen und ihrer Eigensinnigkeit, aber immer wenn ich mich - was leider noch oft geschieht - in ein Mädchen verliebe und das dann, auch leider, schon nach einem Monat oder mehr satt bekomme, wird mir erst immer ganz tief bewußt, was ich an ihr habe. Sie ist etwas wie meine Mutter, meine Geborgenheit, das Einzige, dem ich völlig vertraue. Dann bin ich meinem Schicksal dankbar. Nie hätte ich so weiterarbeiten können, wenn nicht sie mit einer fast unbegreiflichen Selbstverständlichkeit sich gesagt hätte: "An mir liegt nicht soviel, aber

Bolwieser

Englisch: England: The Station Master, Chatto & Windus 1933)
Einer gegen Alle (The Wolf, Lovat & Dickson, Ltd., 1934)
Gefangene (Prisoners All, Alfred A. Knopf, London, 1929)
USA: Wir sind Gefangene (Prisoners All, Alfred Knopf, 1928)
Mutter (The Life of My Mother, Howell, Soskin & Co., 1940)

Spanisch: Mutter (La Vida de mi Madre, Santiago Rueda, Argentinien, 1946; i
Gefangene (Somos Prisioneros, Lautaro, Argentinien, 1945;

Abgrund (El Abismo

Tschechisch: Gefangene

Mutter (1984)

Unruhe (1964)

Flucht (1966)

Polnisch: Gefangene (1961)

für Miriam

Letzter Wunsch.

Hör zu, Geliebte, hör mir zu:

Wenn ich gestorben bin, dann drück' mir du
ganz leicht die Augen zu.

Ich weiss, du weinst

und wirst noch lang verzweifelt sein
in diesem frostigen Alleinsein.

Die Zeit verrinnt, und einst

wird auch der Schmerz verträufelt sein.

Es schliesst das Herz die Trauertüre zu....

Und dann - ich bitte dich! -

sei wieder du und denk' nicht mehr an mich.

Wenn in das Nichts verwich,

was ich erschuf, ist's gut.

Und tragen soll's der Niemandswind

dahin, wo keine Menschen sind.

Wächst es zum Bild, schwillt es zur Flut

in ferner Zeit - wozu die Trauer, Kind?

Fortlebt das Glück und Licht aus deinem Ich! -

Bleib du, Gefährtin, sinke nicht,
wenn Leben braust in Kargheit und Verzicht.
Kein Mensch ist sein Gericht.
Ich weiss es doch,
es gibt noch viele Dinge, die du liebst,
wenn du dich einer stillen Rast ergiebst:
Dein Radio, ein Gedicht, ein Buch
und die Gedanken, die du in dir siebst.
Bleib du! Bleib immer du! Vergiss dich nicht! - -

New York City, 7. bis 20. April 42

- Unveröffentlicht.

(Unpublished)

mir M. illness

OSKAR MARIA GRAF
34 HILLSIDE AVENUE
NEW YORK 40. N. Y.

LORRAINE 7-0832

11. Nov. 59

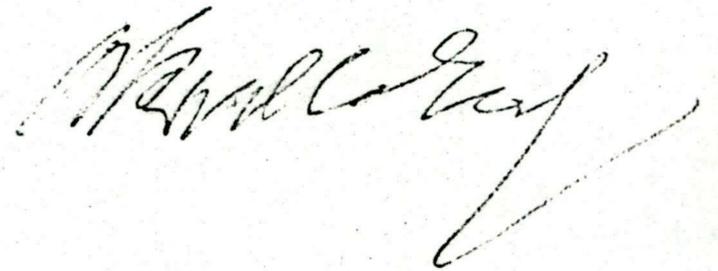
Liebe Freunde!

Vielleicht hat meine geliebte Mirjam schon ausgelitten, wenn Euch dieser Brief erreicht. Sie liegt nun abermals im Hospital und weiss bereits kaum mehr etwas von ihrer Umgebung. Es ging nicht mehr anders, ich wachte fast drei Monate jede Nacht drei- und viermal etliche Stunden an ihrem Bett, ich bin selbst halbtod.

Seid deshalb nicht boese, wenn ich vielleicht laenger nichts hoeren lasse. Was alles kommt, wird mich noch schwerer mitnehmen, und ich weiss nicht, was ich dann waehrend des fuerchterlichen ersten Alleinseins tun kann und tun werde.

Seid umschlungen wie immer

Euer



geschrieben 14.11.59

Bb. V. 54

Sehr geehrte Frau,
So hat denn auch Oskar Maria Graf
nächstens grossen Geburtstag! Im Juli
wird er sechzig. Ich gebe uns achtzigste,
bin ziemlich müde und kann nicht viel
schreiben. Aber wissen lassen möchte ich ihm,
dass auch ich sein Lebensfest herzlich mit
ihm begehe, dass ich den klugen, gesch.
sinnigen, aufrechten Menschen liebe, der er
ist, und seine schriftstellerische Berufung
sehr hochschätze. "Von sand Gefangener", worin
zur Zeit des ersten Weltkrieges der Erzähler
heimatlich-oberbayerische Geschichten ins Episch-
merkwürdige wuchs, ist nicht vergessen und
wird unvergessen bleiben — So ^{unvergessen} wie
das Viele, im Ernst und Keitlichkeit Gute, das
nachher von ihm kam. Schöne Gedichte von
öffentlich er jetzt von Zeit zu Zeit im

Herr Jocher "Aufbau", und ich habe meine
Freude an der Festigkeit und Milde des
kritischen Blicks, den er in seinen Aufsätzen
und Besprechungen bewährt.

Festigkeit und Milde - da nenne ich
seine besten Eigenschaften. Er setzt sie gegen die
Angebot und Widerständigkeit der Zeit, und sie las-
sen uns vertrauen, dass ihm, der nun die Höhe des
Lebens erreicht, noch viel schönes Gelingen beschieden
sein wird. Unter unseren Geburtstagsmenschen aber
soll er voranstehen, dass die Heimat, sein über-
bayerisches Land, seiner recht gesehrt werden und sich
dankbar, als gegenwärtig, weisen möge für das Gute,
das er zu ihrer Ehre hervorbringt. Sie hat keinen
echteren in der vom Schicksal erzwungenen
Ferne keinen trauernden Sohn.

Ihr ergebener

Thomas Mann



Liebe Annny, lieber Rudy גלדיה

ich habe diesmal mei-
ne Ferien dazu benutzt,
um nach Israel zu fahren
und nach 30 Jahren mei-
ne Verwandten wiederzuse-
hen. Wir haben uns zwar
kennt, müssten uns
aber erst wieder aneinander
gewöhnen. Viel Guten
sant! Hoffe, es geht eini-
germaßen gut. Auf
Wiederschen liebe Minna

POSTGARD



Copyrighted in Israel - Copyright by כל הזכויות שמורות ל"פלפוט" התאחדות



ת
A D

Mrs. Annny Schaal
854 West 181 Street
New York 33, N.Y.

חל-אביב, מבט מיטו

TEL-AVIV SEEN FROM ANCIENT JAFFA
TEL-AVIV, WORLD'S ONLY JEWISH
METROPOLIS, DOUBLING HER POPULATION
IN EVERY DECADE OF HER FIFTY YEARS'
EXISTENCE.

Ming 27,



5265

USA
America



TEL-AVIV, ALLENBY ROAD

תל־אביב, רחוב אלנבי

5003



גלויה



POSTCARD
כתובת בשיתוף האדום
ADDRESS
תצטרף לתצמד הפרוטות

Mr. Rudy Schaal
854 West 181 Street
New York 33, N.Y.

USA
America

א' נורה
CORRESPONDENCE

כל הזכויות שמורות ל - פלפוט - הרצלית
Printed in Israel - Copyright by



23. März
Lieber Rudy bring
mir bitte ein
Briefchen mit
den besten
Grußen von
den Eltern
und den
Geschwister
über. Ich
habe dich
noch nicht
gesehen
seit du
aus Israel
weg bist.
Ich hoffe
du bist
gut und
gesund.
Ich liebe
dich sehr.
Mama

Nach einem langen, harten Leben mit mir und einem sehr schmerzhaften Leiden in den letzten Monaten ist meine geliebte Frau

MIRJAM, geb. Sachs

am 11. November 1959 gestorben. Mit ihr verliere ich mein Bestes.

In bitterer Trauer:

OSKAR MARIA GRAF.

34 Hillside Avenue
New York 40, N. Y.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten fanden im Riverside Memorial statt. Nach dem Wunsch der Verstorbenen ist sie eingäschert worden.

DANKSAGUNG.

Anlässlich des Hinscheidens meiner Schwester und Mitarbeiterin

MARY GRAF

habe ich so viele Briefe aufrichtiger und herzlicher Teilnahme erhalten, dass es mir unmöglich ist, jedem einzelnen Schreiber persönlich zu antworten.

Gleichzeitig mit meinem Dank auf diesem Wege möchte ich aber vor allem sagen, wie sehr mich besonders die Würdigung der Verstorbenen und das tiefe Verständnis für ihr Wesen gefreut haben, das in den verschiedensten Schreiben, zum Teil auch von mir unbekanntem Personen, zum Ausdruck kam.

MANFRED GEORGE.

Wir betrauern aufs Tiefste das Hinscheiden unserer langjährigen Mitarbeiterin

MARY (Mirjam) GRAF

Sie war durch ihre aussergewöhnlichen Fähigkeiten, ihre grossen Kenntnisse und ihre stete Hilfsbereitschaft ein ebenso wichtiges wie allgemein beliebtes Mitglied unseres Redaktionsstabes.

Ihr Hinscheiden ist für uns ein schwerer Verlust.

Wir werden immer ihrer gedenken.

“AUFBAU” — NEW WORLD CLUB

Ludwig Lowenstein

President, New World Club

Alfred Prager

Chairman, “Aufbau” Committee

Manfred George

Editor, “Aufbau”

Das Hinscheiden unserer lieben Kollegin

MARY (Mirjam) GRAF

hat uns alle aufs Tiefste betroffen.

Die meisten von uns waren mit ihr, die ihre besten Kräfte mit vorbildlicher Hingabe dem “Aufbau” gewidmet hat, weit über ein Jahrzehnt eng verbunden.

Eine ungewöhnliche Persönlichkeit ist von uns gegangen.

Alle, die am “Aufbau” mitarbeiten, werden sie sehr vermissen.

DIE KOLLEGEN

Nach einem langen, harten Leben mit mir und einem sehr schmerzhaften Leiden in den letzten Monaten ist meine geliebte Frau

Mirjam, geb. Sachs

am 11. November 1959 gestorben.

Mit ihr verliere ich mein Bestes.

In bitterer Trauer

Oskar Maria Graf

34 Hillside Avenue,
New York 40, N. Y.

Die Beisetzungsfeierlichkeiten fanden im Riverside Memorial Chapel statt. Nach dem Wunsch der Verstorbenen ist sie eingäschert worden.

Friday, April 29, 1960

1935 — A U F B A U — 1960

111

I N M E M O I A M

IN MEMORIAM

MIRJAM GRAF

geboren 21. Januar 1890 in Berlin

gestorben 11. November 1959 in New York

Du bleibst unverlierbar in mir.

OSKAR MARIA GRAF

34 Hillside Avenue, New York City

Welt des Films

Leben und Sterben in der Arktis

"White Wilderness" (ein Walt Disney-Film) im Normandie

Was hier in 72 Minuten vor uns abrollt, ist eine Arbeit, die sich über drei Sommer und Winter erstreckt hat, und die an Geduld, Widerstandskraft und Liebe zur Sache ihresgleichen sucht. Neun Männer, drei von ihren Frauen begleitet, wagten sich in die Eiswüste der arktischen Zone von Nordamerika. Sie flogen mit kleinen Flugzeugen, sie fuhren mit Kanoes und mit Skiern, und manchmal mussten sie sich ihren Weg zu Fuss bahnen. Sie verbrachten Wochen in roh gezimmerten Unterkünften, um nahe an ihre Kamerabeute heranzukommen. Und wenn man diesen Auszug aus den hunderttausende von Fuss langen Filmaufnahmen sieht, muss man sagen: es hat sich gelohnt.

Schon der Beginn ist von unerhörter Dramatik: der Einzug des kurzen Sommers, der nicht nur das Eis der Flüsse aufreisst, Eisblöcke von den Gletschern herunterschleudert und ein karges Wachstum fördert, sondern damit auch die Polartiere, die weiter südlich eine Spur von Wärme und Nahrung suchten, in ihre Heimat zurücklockt. Der einzige, der dem grimmigsten Wetter standhält und niemals auswandert, ist der Kö-

nig der weissen Wildnis, der Eisbär, der Mensch und Tier angreift und vor dem die wildesten und stärksten Tiere die Flucht ergreifen.

Aus den dunklen und hellen kleinen und grossen, einander mit Zähnen und Klauen bekämpfenden Wesen seien nur einige hervorgehoben.

Der "Wolverine", deutsch sehr prosaisch brauner Vielfrass genannt, ist nur zwei Fuss hoch, aber von einer Kraft und Schlauheit und einem so unersättlichen Appetit, dass er auch für grössere Tiere ein gefürchteter Gegner ist. Es ist hier zum ersten Mal gelungen, ihn mit all seiner Gier, Unerschrockenheit und List bildlich einzufangen. Er bringt es fertig, zwei Wölfen ihre Beute zu entreissen. Er ist ein Einzelgänger, der auch seinesgleichen nicht liebt, und dem das Stillen seines bodenlosen Hungers Zweck und Sinn des Lebens ist.

Und ein Vorgang, der bisher noch keine Erklärung gefunden hat, ist der *Todesmarsch der Lemmings*. Dieses kleine, wieselartige Pelztier, das sich unerhört stark vermehrt, bildet plötzlich eines Tages ein grosses Rudel, das — da die bisherige Wohn-

stätte abgefressen ist — sich nach neuer Weide umsieht. Oder so scheint es. In Wahrheit beginnt eine Wanderung von einem inneren Drange Getriebener, die an keiner Weide Halt machen, die weiter und weiter gehen, bis sie an den Ozean kommen, und dann, nach kurzem Zögern, sich hineinstürzen, ihrem Führer folgend, und alle zugrunde gehen. Welchem Instinkt sie folgen, ist ein bisher ungeklärtes Rätsel. Eine pathetische, beklemmende Stimmung geht von diesem Massenselbstmord aus.

Wunder der Natur — das ist eine etwas abgebrauchte Phrase, und sie ist auch nicht ganz richtig. Es ist eher das Unfassbare, das das sinnvoll Gebildete dem Sinnlosen ausliefert, das jedes Wesen mit Waffen ausrüstet, und es dann doch dem Stärkeren preisgibt, das den Grundsatz aufstellt "Friss oder werde gefressen", und damit seine eigenen Werke, jedes in seiner Art vollkommen, dem Kampf auf Leben und Tod überantwortet.

Mary Graf

White Wilderness
15. Aug. 57
Mary Graf

MARY GRAF



**Achtzehn
Jahre
Arbeit
für den
"Aufbau"**

Photo: Fred Stein

Am vergangenen Mittwoch ist *Mary Graf* gestorben. Nach einer langen, schweren Krankheit. Ein tapferer Mensch mit einem tapferen Herzen ist aus dem Kreis des Lebens ihrer Nächsten und aus dem Kreis der Menschen, die den "Aufbau" machen, geschieden.

Die Nachricht wird aber darüber hinaus noch viele Andere mit Trauer erfüllen. Denn *Mary Graf* war zahllosen Lesern des "Aufbau" in ihrer Eigenschaft als Mitglied der Redaktion immer ein guter und bereitwilliger Berater, der nie versagte, wenn es darum ging irgendeinem Fragenden Auskunft zu erteilen, sein Anliegen mit ihm zu beraten und alles zu

berte, nicht zuletzt unter ihnen *Rainer Maria Rilke*, der ihr einige seiner schönsten Gedichte widmete.

Sehr bald traf sie, in *München* studierend, den Mann, der den gesamten Inhalt ihres weiteren Lebens ausfüllte: *Oscar Maria Graf*, den jungen, aus seinem oberbayerischen Dorf in die Grosstadt verschlagenen Schriftsteller. Mit ihm zusammen lebte sie durch die Jahre seines Aufstiegs zu dem bedeutenden Dichter und Romancier, der er heute ist. Sie war an seiner Seite, als er kompromisslos und unerschrocken gegen die Uebel seiner Zeit und die Drohung des Nazismus kämpfte, und sie ging mit

schon ein reifer Mann und als Autor in vielen Ländern bekannt, die Nazis die Heimat raubten.

Mary Graf war nicht nur die Lebensgefährtin ihres Mannes, sie war auch seine Helferin. Vom unermüdlichen Korrektorenlesen bis spät in die Nacht bis zur unermüdlichen, ebenso liebevollen wie scharfen Kritik, stand sie ihm zur Seite: als echte Kameradin und zugleich als ein Mensch mit untrüglichen Gefühl für die Echtheit des Wortes und die künstlerische Gestaltung von Ausdruck und Inhalt eines Werkes.

So wie sie selbstlos als Frau war, so war sie selbstlos als unsere Mitarbeiterin und Gefährtin im "Aufbau", rund achtzehn volle Jahre war sie uns verbunden, hat sie mit uns den Aufstieg unseres Blattes mitgemacht und an seinen Kämpfen und Mühen teilgenommen. Ihre Arbeit reichte von nützlichen aber prosaischen Dingen wie sekretariellen Werk aller Art bis zu den Uebersetzungen von Artikeln und Romanen. Bisweilen schrieb sie Editorials und, ehe die schleichende Krankheit sie müde machte und zermürbte, Buch- und Filmkritiken, kleine und abgerundete Kunstwerke ihres ebenso klaren wie präzisen Stils. Sie war gleichzeitig Gutachterin für viele eingehende Manuskripte. Die Unbestechlichkeit ihres Urteils schied unfehlbar Gut von Schlecht, wobei nicht verschwiegen werden soll, dass sie manchmal auch — und mit Recht — milde Worte fand, wenn sie in relativ Unzulänglichem echte aber noch ungeriffte Begabung fand.

Mary Graf, die manchmal rauh und stachelig schien, wurde von allen im "Aufbau" geliebt. Weil jeder wusste, dass sie es nur deshalb war, weil sie ihr schamhaftes Herz nur ungern offenbarte. Und sie war mit dem "Aufbau" noch bis in die letzten Tage hinein innig verbunden. Bis in die letzten Tage hat sie auf ihrem Schmerzensbett das Einzige ge-

... tun, um ihm zu helfen. Sie war ein "guter Geist" in unserer Mitte.

Diese Frau, die für ihren Mann, den Dichter *Oscar Maria Graf*, *Miriam* war, die mit ihrem bürgerlichen Namen, aber auch bei ihren Freunden als *Mary* galt und von der man im "Aufbau" oft herzlich-zärtlich als "*unser Mariechen*" sprach, ist ein Mensch gewesen, wie er sehr selten vorkommt. Vor 69 Jahren in *Berlin* geboren, wuchs *Mary Graf* allmählich zu einem wunderschönen Mädchen heran, das als Studentin nicht nur durch sein Wissen und seine Liebe zur Dichtung und allen schönen Künsten Menschen beeindruckte, sondern das auch durch seine Anmut viele bezau-

Schönheit schenken!

Lässt sich denn Schönheit verschenken? Ja! In jeder Flasche Scherk-Gesichtswasser steckt sie.

Legen Sie ein Fläschchen Scherk-Gesichtswasser auf den Weihnachtstisch. — Sie schenken Freude für viele Wochen.

Scherk
Face
Lotion



\$.75
1.25
2.25
4.25
plus tax

Scherk-Gesichtswasser

In besseren Fachgeschäften oder
3605 Kingsbridge Ave., N. Y. 63, N. Y.
Tel.: KINGSbridge 6-2606

GRÖSSTES LAGER
neu und wenig getragener
Herrenkleidung

zu niedrigsten Preisen
auch z. Versand n. Übersee.
Anderungen kostenlos.
AN- und VERKAUF
LUTA 599 WEST 187th ST.
an St. Nicholas Ave.
LO 8-1062 (I.R.T., 191st St.)

... nach Brunn und schliesslich nach den Vereinigten Staaten, als ihm,

... Inhalt der "Aufbau"-Nummern für die Kartothek registriert.

SAVE 15% to 25%

IN OUR

PRE HOLIDAY

SALE ON

WINTER COATS

We've a big exciting selection of warmly interlined coats, dressy and sport coats, superbly tailored and detailed in top quality fabrics. A complete choice of sizes. HURRY FOR SAVINGS.

SUITS and DRESSES
15% to 25% off.

NO CHARGE FOR ALTERATIONS.

RICHMAN'S

144 DYCKMAN STREET, N. Y. C. - Tel.: LO 7-1770

OPEN EVENINGS UNTIL 9:30 O'CLOCK

Neue wissenschaftliche Methode, Hämorrhoiden ohne Operation einzuschrumpfen

Stoppt Jucken — Lindert Schmerzen

New York, N. Y. (Sondermeldung).
— Zum ersten Mal hat die Wissenschaft ein neues Heilmittel gefunden, das die erstaunliche Eigenschaft besitzt, Hämorrhoiden zum Einschrumpfen zu bringen und Schmerzen zu stillen — ohne Operation.

In einem Hämorrhoidalfall nach dem anderen, währenddem die Schmerzen langsam nachgelassen haben, trat tatsächlich eine Verringerung (Einschrumpfung) ein. Und das Erstaunlichste — die Ergebnisse waren so anhaltend, dass Leidende verblüffende

Erklärungen abgaben, dass Hämorrhoiden für sie überhaupt kein Problem mehr sind.

Das Geheimnis liegt in einem neuen Heilmittel *Bio-Dyne*®), das von einem weltberühmten Forschungsinstitut entdeckt wurde.

Diese neue Heilmittel wird jetzt in Form von Zäpfchen oder einer Salbe unter dem Namen **Preparation H*** herausgebracht, in allen Drug Stores erhältlich. Zufriedenstellung garantiert oder Geld zurück.

*Reg. U. S. Pat. Off.